Jahresbericht 2011

18. Dezember 2011

Liebe Mitglieder und Freunde!

Nepalmed e.V.
c/o Dr. Arne Drews
Str. d. Friedens 27
D-04668 Grimma
☎ +49-3437-910329
Fax +49-3437-910160
nepalmed@gmx.de
www.nepalmed.de
www.kmh-nepal.de
www.amppipal.de

Wie jedes Jahr berichten wir Ihnen, unseren Spendern und Helfern, über das Erreichte und die Fortentwicklung der Projekte in Nepal und Deutschland.

Politik

Die politischen Parteien Nepals haben sich endlich zur Wahl eines Premierministers durchringen können. Der frühere Finanzminister Baburam Bhattarai, der in dieser damaligen Eigenschaft „unser" Krankenhaus in Amppipal besuchte, ist seit August 2011 neuer Premier.
Wir wünschen ihm viel Erfolg!

Vereinsarbeit

Nun sind es bereits 11 Jahre, die unser Verein ehrenamtlich in und für Nepal arbeitet. Nicht ohne Stolz können wir über mehr als 300000.- Euro Spendengelder berichten, die in diesen Jahren nach Nepal in unsere Partnerkrankenhäuser geflossen sind und so unzähligen Patienten stabile Medizinversorgung durch Sanierung und Neubau von Strukturen sowie anteilige Übernahme von Behandlungskosten ermöglichten. Wir freuen uns mitteilen zu können, dass wir im September 2011 den Status der Gemeinnützigkeit für die nächsten drei Jahre verlängert bekommen haben.
Unsere Internetseiten wurden von Herr Schneider – Medienproduktion professionell überarbeitet und gestrafft. Es ist alles Wesentliche abrufbar und die Kriterien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft sind erfüllt. Bilderausstellungen zu Amppipal und Nepal laufen derzeit in Leipzig in der Physiotherapiepraxis Physio Ost (E. Schröder) und im Ärztehaus Grimma (A. Drews). Wir beschlossen auf der Mitgliederversammlung im Mai eine Umfrage zur Aktualisierung der Mitgliederdaten. Sie erbrachte einen Rücklauf von nur 12%. Wir sind im Moment 304 Mitglieder. Einige haben sich zu zusätzlichen Spenden entschlossen. Unsere 4. Mitgliederreise in den sächsischen Ferien im Oktober 2012 ist bereits wieder sehr gut nachgefragt. Wir werden Spenden übergeben und die Fortschritte der Projekte dokumentieren.

Amppipal Hospital:

Die Zahlen sprechen für sich: allein bis September 2011 wurden 19490 Patienten in der Ambulanz behandelt, 1916 stationär, 201 Geburten, 4019 Prozeduren im OP, davon 289 große Eingriffe. Ganz besonderer Dank gilt Dr. Wolfhard Starke, der seit 2003 unentgeltlich weitgehend als einziger Arzt im Hospital unermüdlich arbeitet. Er ist unser Garant, dass alle Unterstützung, die wir bieten, auch ankommt und umgesetzt wird. Gleicher Dank geht an Babu Ram Giri, den Manager des Krankenhauses, der in wunderbarem Gleichmut die enorme Flut an Arbeit bewältigt. Im August war der Chirurg R. Ong im Amppipal Hospital. Während des Urlaubs von W. Starke übernahmen R. Wenzel und 2 x P. Albrecht seine Vertretung. Von August bis November waren die Jungärzte P. Douglas und R. Metcalfe aus Glasgow in Amppipal. Weitere Einsätze umfassten Camps für Augenchirurgie und 2 x Epilepsie durch nepalische Ärzte (Basant Pant und Augenarzt), plastische Chirurgie durch das Interplastteam mit Drs. Hammer, Ptok und Kober sowie Fr. Neumann, Chirurgie (Kalisch, Hohmann), Dermatologie (Leupold, Kalkhoff), HNO (Leupold), Neurologie (Haarmann), Urologie (Schulze-Brüggemann), Organisation (Kirsch). Die Physiotherapeutin S. Miatke

leistete hervorragende und dringend notwendige Arbeit und wird im Januar erneut helfen. Die Hebamme J. Meinke war Anfang des Jahres in Amppipal. Das Ehepaar Leupold konnte eine komplette HNO-Untersuchungseinrichtung der Firma Storz installieren und einen einheimischen Assistenten trainieren.
Viermal waren zahnärztliche Kollegen unter Vermittlung von S. Keller (Dentists without Limits) im Einsatz. Die Kantipur Nepali Daily Newspaper berichtete im Dezember über Probleme im nepalischen Gesundheitswesen. Dabei wurde das Amppipal Hospital vom Journalisten als „das sauberste Hospital, das ich je gesehen habe“ bezeichnet.
Einsatzberichte finden Sie auf www.nepalmed.de unter Projekte / Berichte.

Nachfolger gesucht: Hauptaufgabe für das zweite Halbjahr 2011 und auch die nächsten Monate ist die Suche nach einem dauerhaften Nachfolger für Dr. Starke, da er seine Arbeit in Amppipal im März 2012 beendet. Babu Ram Giri konnte trotz umfangreicher Werbung auch mit ungewöhnlich hohen Gehaltsangeboten bisher keinen Arzt gewinnen. Ihm wurden von den einheimischen Ärzten in Kathmandu astronomische Gehaltsforderungen genannt, die etwa das 8fache eines normalen Gehalts eines angestellten Arztes in Nepal betrugen.
A. Drews verfolgt seit Wochen die sehr aufwändige Antragstellung auf finanzielle und organisatorische Hilfe durch christliche Organisationen. Die Vorverhandlungen sind derart umfangreich, dass es noch nicht einmal zur eigentlichen Antragstellung gekommen ist. Auch Gespräche mit der Entwicklungshilfeorganisation CIM zur Finanzierung einer Oberschwester für Amppipal befinden sich in einer „bürokratischen Warteschleife“. Entsprechend planen wir für 2012 zunächst mit wechselnden Einsätzen erfahrener deutscher Chirurgen, bis im zweiten Halbjahr ein australisches Ärztepaar für 6 Monate nach Amppipal kommen wird.
Reha-Station für Orthopädie: Ein Hoffnungsschimmer bietet sich mit dem Angebot von zwei einheimischen Orthopäden, von denen einer bereits in Amppipal tätig war. Sie wollen für 2 Tage in der Woche eine orthopädische Rehabilitationsstation mit Schwerpunkt der Kinderbehandlung in Amppipal betreiben, da die Voraussetzungen in diesem Haus insbesondere mit der Physiotherapie außergewöhnlich gut sind. Außer in Kathmandu und Maharajgunj existieren keine derartigen Angebote im ganzen Land.

Umbau und Erneuerung des Krankenhauses:
Die Bauarbeiten am Neubau für OP und Gynäkologie (*Foto*) sind in vollem Gang. Probleme entstanden durch die Absage mehrerer Fensterbaufirmen, sodass erst jetzt im November mit dem Einbau von dem Monsun trotzenden Aluminiumfenstern und -türen begonnen wurde.
Die Hanglage des neuen Krankenhausteils bedingt einen Höhenunterschied zwischen den Gebäuden, der mit einer noch zu konzipierenden Rampe überbrückt werden muss.

Dezember 2010

Dezember 2011

Der im vorigen Jahr angeschaffte Generator konnte dieses Jahr im April ins Hospital transportiert und installiert werden. Auch wurde für 2260 Euro ein neuer Patientenmonitor angeschafft. Die Rotary Voluntary Doctors mit Dr. Bahr spendeten eine neue Operationssaallampe und einen OP-Tisch. Der Freundeskreis Kempten um S. Keller und das Ehepaar Gries sammelte erneut 12000 Euro für Amppipal. M. Alscher spendete 5000 Euro aus einer Erbschaft. Von den Spenden aus der Cent-hinter-dem-Komma-Aktion des Krankenhauses Itzehoe wurden Aluminiumschränke für den neuen OP gekauft. A. Boicev spendete ein Röntgen-Streustrahlenraster. A. Drews spendete ein Inhaliergerät.

Die Energieversorgung, die Abwasserbehandlung, die Abfallbeseitigung und die Wäscherei werden aktuell in Zusammenarbeit mit den Ingenieuren ohne Grenzen neu geplant. Ein Erkundungsteam hat eine ausführliche Bestandsaufnahme durchgeführt und einen Plan zur grundlegenden Neugestaltung erarbeitet. Im neuen Jahr werden daher erhebliche Mittel aus unseren Spendengeldern dorthin fließen. Die Holzöfen der Wäscherei wurden bereits durch Gasöfen ersetzt.

April 2011: der neue Generator

Janata English Wings School in Amppipal-Dorf
Ursula Ochs mit der Direkthilfe Nepal finanzierte die Behandlung von Unfallopfern im Amppipal Hospital. Mittlerweile haben sie auch die Schulpatenschaft für 10 Kinder des Dorfes übernommen.

Studien zur Gesundheit in Nepal
Unsere Studie zur Kindergesundheit in Amppipal ist von S. Janich inzwischen vollständig ausgewertet und die Rohfassung der Dissertation („Doktorarbeit“) gerade fertiggestellt. Die vertiefte Auswertung unserer Atemwegsstudie in Amppipal steht noch aus. Aktuell läuft unsere neue Allergiestudie in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Schreiber von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Wir untersuchen die Rate an allergischen Sensibilisierungen gegenüber Umweltallergenen und ihren Bezug zur Lungenfunktion im Kathmandu Model Hospital. Allein die Antragstellung dafür beim Nepal Health Research Council gemeinsam mit dem Model Hospital ist eine Wissenschaft für sich. M. Keil hat eine einheimische Assistentin eingearbeitet, die die Studie fortsetzt. Von Februar bis April 2012 wird ihr eine deutsche Assistentin zu Hilfe kommen, sodass hoffentlich die für eine statistische Bearbeitung erforderliche Patientenzahl erreicht werden kann.

Dolakha, Gauri Shankar Hospital: U. Münch war im Mai im Einsatz vor Ort. Es wurde ein Ultraschallgerät angeschafft. Geplant sind der Aufbau einer Solaranlage und die Renovierung der Gebäude. Es wurde ein Fond zur Finanzierung der medizinischen Behandlung für Bedürftige gegründet und die Versorgung eines Altenheims in Chautara übernommen.

Kathmandu Model Hospital (KMH) und Kirtipur Hospital:
Wir vermitteln nach wie vor viele Medizinstudenten ins KMH. Das KMH baut derzeit ein Lehrkrankenhaus in Kirtipur. Eine Zahnstation und ein kleines Bettenhaus stehen schon. Dafür spendeten wir 2011 Blutdruckgeräte, 4 Pulsoximeter, Urinkatheter und Urinbeutel, ein Laryngoskop und Brillen. B. Kirsch stellte einen Antrag auf umfassende materielle Unterstützung durch die Bundeswehr, der Bescheid steht noch aus.

Arbeit in Deutschland:
Famulaturen: Im zu Ende gehenden Jahr wurden von B. Marx insgesamt 58 Studenten an unsere Partnerkrankenhäuser in Nepal vermittelt. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und zur Prägung der angehenden westlichen Mediziner. Außerdem übernehmen die Studenten freiwillig viele Spendentransporte. S. Drews erstellte unermüdlich Hunderte Bescheinigungen für Spenden, Beiträge etc.
Die **Kalenderaktion** mit der Nepalhilfe Aachen und der Mayerschen Buchhandlung 2012 ist wieder ein voller Erfolg: Durch den Verkauf von nahezu 1100 Stück konnten wir einen Gewinn für Nepal von über 7500 € verzeichnen! **Es gibt noch wenige Restexemplare!**
Vorträge: Zahlreiche Mitglieder hielten wieder Vorträge im ganzen Bundesgebiet. Allein in Sachsen fanden 20 Veranstaltungen statt. Eine besondere Gelegenheit zur Werbung für unsere Arbeit war der Auftritt von A. Drews auf dem Nepal-Tag in Bonn mit einem Vortrag zu Infektionskrankheiten.

Dr. Rudy Ong berichtet von seinem Einsatz im Amppipal Hospital Sommer 2011:

Anfang August ging meine Reise nach Nepal los. In Kathmandu wurde ich wie versprochen persönlich von Babu Ram Giri abgeholt. Ich blieb nur eine Nacht, um eine Einweisung in Amppipal zu ermöglichen. Unterkunft fand ich im Hotel Pilgrim. Zuerst wurden 3500 NRP pro Nacht verlangt, etwa 35 €. Nach einigem Hin und Her konnte ich es auf 2500 NRP incl. Frühstück herunter handeln. Am nächsten Tag ging es dann mit der Krankenhaus Ambulanz los. Unterwegs stellte sich heraus, dass die Bremsen nicht ganz in Ordnung waren. Ich bat den Fahrer etwas langsamer zu fahren, was er auch tat. Wir mussten unterwegs 2x anhalten und er versuchte es notdürftig zu reparieren. Kurz vor Amppipal fand er eine Werkstatt, der eine notdürftige Reparatur gelang. Durch diese Umstände kam ich erst 18:00 Uhr in Amppipal an und es wurde schon dunkel. Begrüßt wurde ich vom Famulanten Dennis und später von der Physiotherapeutin Steffi Miatke. Steffi zeigte mir mein Zimmer im Gästehaus. Dann gingen wir auf die Suche nach Wolfhard. Zum Glück ist das Dorf nicht besonders groß und Wolfhard hat die Angewohnheit alternierend in dem Shop unter dem Hospital und dann am nächsten Tag in dem Shop oben seinen Abend zu verbringen. So fanden wir ihn schnell.

Am nächsten Tag ging es mit der Einarbeitung los. Die ganze erste Woche bin ich hinter ihm her gelaufen. Später hat er mir einige kleinere chirurgische Aufgaben gegeben, die ich auch erledigte. Kurz vor Wolfhards Abreise kamen noch ein englisches Ärztepaar und Dr. Peter Albrecht zur Unterstützung.

In Wolfhards Sprechzimmer stand mir während meiner Arbeit der am besten Englisch sprechende CMA (community medical assistant) zur Seite. Trotzdem musste ich mich doch erst in die Sprache einhören. Die Aussprache unterscheidet sich erheblich von der der Kenianer, bei denen ich im Mai zum Einsatz war. Apropos Kenia, ich bin sehr froh, dass ich die Erfahrung mit dem Einsatz in Nairobi schon hatte. Die Sprechstunden ähnelten sich sehr. Der große Unterschied war, dass die Nepali sich kaum entkleiden. Nach und nach habe ich mich daran gewöhnt und auch das Auskultieren durch die Kleidung gelernt. Ich bin sehr froh, dass Peter Albrecht und auch die beiden britische Ärzte da waren. Es war für mich ungewohnt, dass es viele kleine Kinder und Säuglinge gab, die an einer neonatalen Sepsis litten. Zusammen im Austausch mit den Kollegen ging es ganz gut. Mit Peter habe ich mich ausgezeichnet verstanden und wir haben uns sehr gut ergänzt. Nicht nur was die Säuglinge anbelangt, sondern auch in der Geburtshilfe war alles für mich Neuland. So wusste ich auch nicht, wann genau eine Sectio indiziert wäre, aber Peter kannte das alles schon. Weitere etwas größere Operationen waren eine Perforation des Dünndarmes und eine supracondyläre Fraktur, die ohne Röntgen versorgt wurde.S Da die Patienten jede einzelne Maßnahme einzeln bezahlen müssen, wollten viele das Röntgen nicht.

Weitere Operationen waren Leistenhernien, Hydrozelen und Ausschabungen. Leider habe ich mich schwer erkältet und musste kurzzeitig aussetzen. Auch Peter hat es noch erwischt.

Am Ende unseres Aufenthaltes sind wir alle zusammen nach Pokhara und von dort nach Kathmandu geflogen. Der Flug dauerte nur 35 Minuten, während die Fahrt mit dem Bus neun Stunden gedauert hätte. Als wir im Flugzeug saßen, wurden wir nach einer halbe Stunde darum gebeten wieder aus dem Flugzeug zu steigen, da es defekt war. Zum Glück wurde es vor dem Abflug bemerkt. Kurz vorher war ja ein Flugzeug in Kathmandu zerschellt….

Insgesamt hat mir der Einsatz sehr gut gefallen und ich kann mir vorstellen, irgendwann auch wieder zu kommen. Insbesondere wenn auch Peter wieder da ist. Ich finde die Nepali sehr nett, insbesondere in Amppipal wird man so behandelt als sei man einer von ihnen.